



Wiedergegründet  
1986

# Knappschaftsecho



Mitteilungen der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Nummer 62

Oktober 2023

30. Jahrgang

## Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel	Seite 2
- Skulpturen für den Silberstadtweg der Stadt Freiberg	Seite 3
- Einladung zum 24. Symposium der „HFBHKe.V.“- Meyer Burger Industries GmbH	Seite 3
- Mitgliederbewegung	Seite 4
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder	Seite 5
- Fachgruppe Medienarbeit: Neue Medien	Seite 6
- 30 Jahre SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG	Seite 7
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ von Januar bis Oktober 2023	Seite 9
- Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von November bis Dezember 2023	Seite 9
- Vorschau auf Veranstaltungen der „HFBHKe.V.“ im Jahr 2024	Seite 10
- 2024 – Das Jahr des Amalgamierers	Seite 10
- Das Amalgamierwerk der Hütte Halsbrücke	Seite 11
- Die erste Gasbeleuchtungsanlage auf dem europäischen Kontinent	Seite 12
- Veranstaltungsplan der Fachgruppe Bergbaugeschichte für das Jahr 2024	Seite 13
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren	Seite 14
- „Frühjahrsputz“ am „Zylindergebläse Muldenhütten“	Seite 14
- Vereinsreise der „HFBHKe.V.“ nach Polen	Seite 15
- Bericht von der Sponsorenveranstaltung 2023	Seite 17
- Einladung zur 25. Vereinsmetschicht der „HFBHKe.V.“ am 9. Dezember 2023	Seite 18
- Zum Sammeln: Zu Blatt 13. Der Treibeherd.	Seite 19
- Dank und Glückwünsche zum Jahreswechsel	Seite 19

## Leitartikel

Bald ist wieder Weihnachten und wir können auf ein fast normales Jahr zurückblicken. Wir konnten für Euch zahlreichen Veranstaltungen ohne Auflagen und Einschränkungen organisieren. 2023 haben wir bisher an zahlreichen Veranstaltungen in Sachsen, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen - Anhalt teilgenommen. Auch waren 42 Vereinsmitglieder nach langer Pause wieder einmal gemeinsam auf Reisen. Unsere Vereinsreise war ein voller Erfolg und wir sind erst vor ein paar Tagen mit zahlreichen positiven Eindrücken aus Polen zurückgekehrt. Das dies alles möglich war, ist Euch allen zu verdanken.

Jetzt stehen in wenigen Wochen die Bergparaden und Bergaufzüge in unserer Heimat an. Vor wenigen Tagen wurde auch die letzte Parade durch den Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine bestätigt. Wir müssen jetzt diese Veranstaltungen vorbereiten. Deshalb möchte ich meine Bitte wiederholen und Euch aufrufen: Nutzt unseren Meldebogen und tragt Euch zu den Veranstaltungen ein. Der Meldebogen wird durch die Mitglieder der neuen Fachgruppe „Medienarbeit“ ständig aktualisiert und damit meine ich nicht nur die Veranstaltungen selbst, sondern auch Abfahrtszeiten der Busse und sonstigen Bemerkungen zu den Bergparaden selbst.

Insbesondere möchte ich auf unsere Vereinsmetschicht am 9. Dezember 2023 hinweisen. Die Einladung und



---

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 30. Jahrgang - Ausgabe 62 - Oktober 2023
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97, BIC: WELADED1FGX
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	400 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

den Ablauf könnt Ihr diesem Knappschaftsecho entnehmen. Eingeladen sind alle Vereinsmitglieder, ob Uniformträger, Fördermitglied, Trachtenträgerin oder Kind. Durch Eure rechtzeitige Anmeldung bis zum 26. November 2023 im Meldebogen oder über die anderen bekannten Wege erleichtert Ihr uns die Vorbereitung der Veranstaltung. Die Fackelträger legen wir an Hand Eurer Anmeldungen fest, deshalb bitte nochmal nach Nikolaus (6. Dezember) im Meldebogen nachschauen, wer als Fackelträger eingeteilt ist. Diejenigen brauchen Ihr Geleucht nicht zur Bergparade mitbringen.

Ich möchte aber auch schon mal auf das Jahr 2024 vorausschauen. Nicht nur, dass das Bergstadtfest erstmalig schon Mitte Juni vom 13. bis 16. Juni 2024 stattfindet, auch treffen wir uns am 1. März 2024 zum Berghauptquartal in der **Neuen** Mensa. Zum Berghauptquartal findet dann auch die Wahl des Vorstandes und des Vorsitzenden statt. Ich möchte Euch nochmals aufrufen, Euch aktiv in unser Vereinsleben einzubringen indem Ihr für den Vorstand bzw. für den Vorsitz des Vereins kandidiert. Dabei möchte ich es heute aber auch schon belassen. Ich wünsche uns viele schöne Veranstaltungen bis zum Jahresende und verbleibe Mit einem herzlichen Glück Auf!

Text und Bild: Bk. Heiko Götze  
Vorsitzender

## Skulpturen für den Silberstadtweg der Stadt Freiberg

In der Freiburger Innenstadt sollen zwölf Stationen des „Silberstadtweges“ errichtet wird. Der rund 1,9 Kilometer lange „Silberstadtweg“ verspricht Montan- und Stadtgeschichte.

Die Künstler Fabian Hesse und Mitra Wakil, aus Berlin und Leipzig wurden im Rahmen eines Künstlerwettbewerbs von der Stadt Freiberg ausgewählt, für den geplanten Skulpturenpfad eine überlebensgroße Skulptur zum Thema "Person vom Hüttenwesen" zu gestalten.

Die 2 Meter große Neusilber- bzw. Aluminium-Skulptur soll die Darstellung eines Manns sowie einer Frau in historischer Kleidung zeigen. Diese werden mit digitaler manueller Modellierung, 3D-Scan und 3D-Druck hergestellt und anschließend abgegossen.

Am 03.06.2023 wurden zwei Schmelzer, Jürgen Kunze und Peter Koch, und zwei Frauen, Barbara Schmiedgen und Katrin Fleischer, im Ratsherrenzimmer des Rathauses gescannt. Unser Vorsitzender Heiko Götze beobachtete das Spektakel aus nächster Nähe. Nach dem Aufbau der Technik und einer kurzen Einführung konnte es losgehen. Jeder von uns musste nacheinander verschiedene Posen einnehmen und Minuten lang halten. Einer der beiden Künstler umrundete dann langsam einen von uns mit einem 3D-Scanner und bewegte diesen auf- und abwärts. Das Ergebnis konnte anschließend gleich am Computer begutachtet werden. Eine spannende Sache! Nach drei Stunden waren alle Scans im Kasten und wir freuen uns schon auf unsere künstlerisch bearbeiteten Abbildungen, die am Untermarkt aufgestellt werden sollen.



Text und Bild: Bk.-in Katrin Fleischer  
Schriftführerin

## Einladung zum 24. Symposium der „HFBHKe.V.“ - Meyer Burger Industries GmbH

Das diesjährige Symposium findet am Freitag, den **03. November 2023**, bei der Meyer Burger Industrie GmbH statt. Dieses Schweizer Unternehmen produziert in Freiberg die weltweit effizientesten Photovoltaik-Module mit dem höchsten Energieertrag pro Quadratmeter. Treffpunkt ist am Werkseingang des Unternehmens, in 09599 Freiberg, Carl-Schiffner-Straße 17 (ehemalige Hütte Freiberg des BHKF).

Treffen für die **Gruppe 1** ist um **14.00 Uhr** und für die **Gruppe 2** um **17.00 Uhr**.

## Mitgliederbewegung

### Neuaufnahmen

#### **Aktive Mitglieder**

Ziermann, Angelika	402	FG Frauen
Moser, Tim Joel	616	FG Kinder und Jugend
Seidel, Lena	619	FG Kinder und Jugend
Tzscheuschler, Udo	019	Bergbau/Häuer
Kreher, Ute	439	FG Frauen/Chor
Zimmermann, Paul	620	FG Kinder und Jugend
Zimmermann, Emma	622	FG Kinder und Jugend
Reichenbächer, Sieglinde	451	FG Frauen/Chor
Schlegel, Pia	456	FG Frauen/Chor
Gaßner, Wolfgang	047	Bergbau/Häuer
Steffen, Rico	035	Bergbau/Häuer
Thiele, Sandra	213	Bergakademist
Machnitzke, Frederik	623	FG Kinder und Jugend
Moser, Sandra	215	Bergakademist
Müller, Finn Jonas	606	FG Kinder und Jugend
Strigl, Uwe	125	Hütte/Blaufarbenwerker
Strigl, Heike	427	FG Frauen

#### **Fördernde Mitglieder**

Förster, Bärbel	538
Neubauer, Dirk	550
Schieferbein, Mike	591
Frisch, Gero Prof.	593
Schwarz, Heiko	813

#### **Austritte**

Liebscher, Pepe	628
Deisinger, Karl-Heinz	813
Franz, Bernd	070
Eichhorn, Noah Elias	288
Walther, Margot	430
Heymann, Siegfried	084

#### **Mitglied auf Zeit** (Silberstadtkönigin, Mitglied für 1 Jahr )

Thüm, Sophia	990
--------------	-----

#### **Verstorben**

Dr. Haisler, Horst	593
Dr. Schlauderer, Henry	591
Börner, Rolf	550
Dallmann, Hannelore	427
Kolmschlag, Franz-Peter	511
Georgi, Günter	215

#### **Gewerkewechsel**

Naumann, Günther	114 → 816
Eilenberger, Pascal	633 → 064
Brischalle, Jonas	606 → 194
Eilenberger, Jörg	062 → 239

#### **Ausschlüsse**

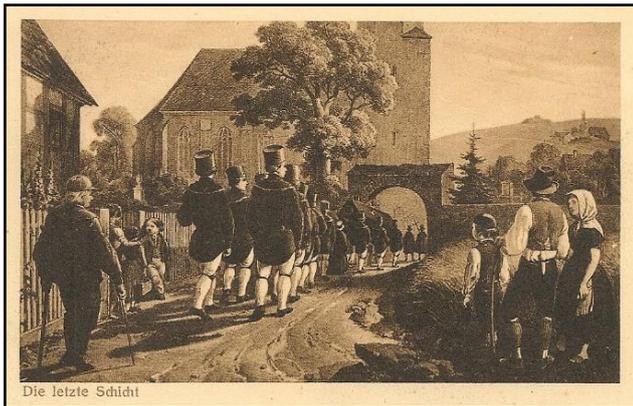
Obenauer, Dirk	814
----------------	-----

### **Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31.08.2023: 421 Mitglieder**

davon sind:	290	aktive Mitglieder
	129	fördernde Mitglieder
	1	Ehrenmitglied
	1	Mitglied auf Zeit (Silberstadtkönigin)

Bk. Uwe Nitschke  
1. Schatzmeister

## Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder



*Leb wohl, Leb wohl  
Zum letzten Male fährst Du an  
und fährst nicht mehr herauf.  
Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn  
ein inniges „Glück auf“!*

**Zeitraum: 01.01. – 31.08.2023**

***Dr. Horst Haisler***

***geb. 02.08.1935***

***gest. 17.01.2023***

Horst Haisler war seit 09.04.1986 in unserem Verein und damit Gründungsmitglied. Er trug von Beginn an die Uniform eines Zimmerlings. Nachdem er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen konnte, wurde er ab Januar 2016 Fördermitglied und hielt damit unserem Verein die Treue. Eine weitere Verschlechterung seines Gesundheitszustandes machte die Aufnahme in eine Seniorenresidenz in der Nähe seines Sohnes in Berlin/Steglitz notwendig. Sein Ableben in dieser Pflegeeinrichtung war somit eine Erlösung für ihn aber auch für seine Familie. Horst Haisler hat im Alter von 87 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

***Dr. Henry Schlauderer***

***geb. 01.11.1937***

***gest. 03.03.2023***

Henry Schlauderer war seit 01.01.2010 Mitglied in unserem Verein und hatte sich damit gegen eine Vereinsmitgliedschaft in seiner ehemaligen Wirkungsstätte Altenberg entschieden. Zu diesem Zeitpunkt war Henry bereits Vorsitzender des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. Diesen Vorsitz hatte er von 2007 bis 2015 inne. Außerdem war er 2. Vorsitzender im Bundesvorstand der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. In der Grube Zinnerz Altenberg war er über die Wendezeit hinweg als Betriebsleiter tätig. Er trug von Beginn an eine Bergbeamtenuniform und repräsentierte damit uns als Freiberger Verein. Zu seinem 85. Geburtstag im vergangenen Jahr, hat er gern mit uns als Gäste vom Verein über die aktive Zeit im Bergbau „Zinnerz Altenberg“ und über die Arbeit im Landesverband philosophiert. Trotz der schleichenden Verschlechterung seines Gesundheitszustandes, nahm er noch an verschiedenen Paraden im Jahr 2022 teil. Seine letzte Veranstaltung war die Jahresabschlussparade in Annaberg-Buchholz. Ohne die Fürsorge und ständige Umsicht durch seine Ehefrau Christine, wäre dies nicht möglich gewesen. In den letzten Wochen hatte sich sein gesundheitlicher Zustand rasch verschlechtert und ist letztendlich friedlich eingeschlafen. Wir werden sein Wirken als Landesvorsitzender des SLV in bleibender und dankbarer Erinnerung bewahren. Henry Schlauderer hat im Alter von 85 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

***Rolf Börner***

***geb. 22.11.1937***

***gest. 06.03.2023***

Rolf Börner war seit 1999 Mitglied in unserem Verein und trug zu Beginn die Uniform eines Zimmerlings. Als ehemaliger Bergmann, übernahm Rolf im Jahr 2009 den Vorsitz der Fachgruppe Bergbaugeschichte und trug danach die Beamtenuniform eines Steigers. Mit viel Einsatzbereitschaft setzte er sich für die Gestaltung und ständige Erhaltung der Gedenkstätte Hungerborn ein. Nach dem schmerzlichen Ableben seiner Ehefrau Edith arbeitete er als Stadtführer in unserer Bergstadt und hatte somit für sich eine zweite sinnvolle Freizeitgestaltung entdeckt. Im vergangenen Jahr trat er aus der aktiven Reihe aus und wurde Fördermitglied. So blieb er unserem Verein erhalten. Seine seelischen und damit gesundheitlichen Probleme hat er immer in den Hintergrund gestellt und war noch voller Ideen. Gerade deshalb kam sein Ableben für uns so überraschend. Wir werden sein Wirken in dankbarer Erinnerung behalten. Rolf Börner hat im Alter von 85 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

**Hannelore Dallmann****geb. 07.09.1937****gest. 23.05.2023**

Hannelore Dallmann war seit 1992 in unserem Verein und hat sich von Beginn an in der Frauengruppe eingebracht. Außerdem hatte sie im Auftrag des Clubrates über viele Jahre und das sehr gern die Verteilung des Knappschaftsechos auf dem Wasserberg übernommen. Im letzten Jahr hat sich jedoch ihr Gesundheitszustand sehr verschlechtert und war eine Teilnahme am Vereinsleben nicht mehr möglich. Die letzten Monate verbrachte sie umsorgt von ihrer Tochter in einem Hospiz in Oederan. Ihr Ableben in dieser Pflegeeinrichtung war somit eine Erlösung für sie aber auch für ihre Familie. Hannelore Dallmann hat im Alter von 83 Jahren ihre letzte Schicht verfahren.

**Franz-Peter Kolmschlag****geb. 12.11.1949****gest. 01.07.2023**

Franz-Peter Kolmschlag war seit 2003 Fördermitglied in unserem Verein und trug den grauen Hüttenkittel als Zeichen für einen Hüttenmann mit viel Stolz. Als Mitglied der Geschäftsleitung in der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH hat er unseren Verein besonders bei der hüttenmännischen Brauchtumpflege unterstützt. In Erinnerung bleiben auch die Räuchermännchen sämtlicher Hüttengewerke, die er gemeinsam mit Heiner Stephanie in Olbernhau entwickelt hat. Im Jahr 2015 wurde ein neuer Vorstand im Sächsischen Landesverband gewählt. Der langjährige Geschäftsführer Horst Klimpel trat zur Wahl aus Altersgründen nicht mehr an und Franz-Peter wurde zum Geschäftsführer gewählt. Somit war er auch Mitglied im erweiterten Vorstand unseres Vereins. Nach einer notwendigen Satzungsänderung zum BHQ 2019 schied er als Beisitzer des SLV aus unserem Vereinsvorstand aus. In den folgenden Jahren hat er federführend die Großereignisse zum Jubiläum „25 Jahre Sächsischer Landesverband“ in Marienberg und den „5. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag“ in Ehrenfriedersdorf organisiert. Zur Landesdelegiertenversammlung 2022 in Stollberg wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum Hüttenmeister ernannt. Bereits im Jahr 2021 wurde bei Franz-Peter eine nicht heilbare Krankheit diagnostiziert. Sein Kämpferherz ließ diese in den Hintergrund rücken und er arbeitete weiter an Veröffentlichungen rund um das Hüttenwesen. In den letzten Wochen verschlechterte sich jedoch sein Gesundheitszustand erheblich. Nur durch die aufopferungsvolle Fürsorge seiner Familie wurde sein Leiden erträglich. In den Armen seiner Lieben schloss er letztendlich und friedlich die Augen. Für ihn war es eine Erlösung. Wir werden sein Wirken in dankbarer Erinnerung behalten. Franz-Peter hat im Alter von nur 73 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

**Günter Georgi****geb. 09.07.1949****gest. 01.07.2023**

Günter Georgi war seit 09.04.1986 in unserem Verein und damit Gründungsmitglied. Zwischenzeitlich jedoch aus persönlichen Gründen aus unserem Verein ausgeschlossen, wurde er 2015 wieder als Mitglied aufgenommen. Er trug die Uniform eines Bergakademisten. Aus unbekanntem Gründen, hatte in den letzten Jahren seine Einsatzbereitschaft für die Teilnahme an Paraden und Vereinsveranstaltungen sehr nachgelassen. Trotzdem kam sein Ableben für uns sehr überraschend. Günter Georgi hat im Alter von nur 73 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

***Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten***

Bk. Uwe Nitschke  
1. Schatzmeister

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

**Fachgruppe Medienarbeit: Neue Medien**

Im Februar diesen Jahres haben wir die Fachgruppe Medienarbeit gegründet, mit dem Ziel die Arbeit unseres Vereines in der Öffentlichkeit stärker publik zu machen. Wir wollen damit Menschen auf unseren Verein aufmerksam machen, und somit Fans und auch neue Mitglieder zu gewinnen. Seit Juni ist die Historische Freiburger Berg- und Hüttenparade in den neuen sozialen Medien vertreten. Wir haben uns entschieden, auf Facebook und Instagram einen Kanal für unseren Verein einzurichten. Laura Götze und Franziska Hermsdorf haben die Konten erstellt und sie betreuen diese Kanäle auch hauptsächlich. Die ersten Beiträge sind zum Bergstadtfest veröffentlicht worden. Hier sind die Links:

- [https://www.facebook.com/people/Hfbhk\\_freiberg/100093810764569/](https://www.facebook.com/people/Hfbhk_freiberg/100093810764569/)
- [https://www.instagram.com/hfbhk\\_freiberg/](https://www.instagram.com/hfbhk_freiberg/)

Erfolgreich können wir nur sein, wenn wir regelmäßig Beiträge posten. Dazu brauchen wir die Hilfe aller Teilnehmer von Veranstaltungen. Und es muss nicht immer der Verantwortliche einer Veranstaltung sein, der einen Bericht erstellt und ein paar Bilder zuliefert. Wenn du Interesse hast mal von einer Veranstaltung zu berichten, dann wende dich bitte an den Verantwortlichen der Veranstaltung und stimme dich mit ihm ab. Für die sozialen Medien sind Fotos mit einer kurzen Beschreibung ausreichend. Für unsere Internetseite brauchen wir weiterhin Berichte mit etwas mehr Text.

Bitte sendet Fotos und Berichte an [medienarbeit@hfbhk.de](mailto:medienarbeit@hfbhk.de)

Neben der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir auch euch, die Mitglieder, besser informieren und die Möglichkeit schaffen Nachrichten an euch zu senden. Wir wollen dazu WhatsApp nutzen. Wer sich nur über Aktivitäten des Vereins informieren will kann dem WhatsApp Status folgen. Wer auch Push Nachrichten erhalten will muss diesen explizit zustimmen. Die Zustimmung wollen wir über eine WhatsApp Nachricht von euch an das Vereinshandy einholen. Details dazu werden wir im Dezember beim Stammtisch und in einer Mail im November an alle bekanntgeben.

Bk. Lars Neumann  
Leiter der Fachgruppe Medienarbeit

### **30 Jahre SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG**



Das in jahrhundertelanger Tradition von Bergbau- und Hüttenbetrieben im Freiburger Land 1961 gegründete Bergbau- und Hüttenkombinat markierte in den 1980er Jahren von seiner Größe her einen Höhepunkt Freiburger Montanindustrie. Der erstmalige

Wiederaufzug einer aufwendig gestalteten historischen Bergparade anlässlich der 800 Jahrfeier der Stadt Freiberg 1986, initiiert und mit großem Engagement getragen vom Bergbau- und Hüttenkombinat, war damals keine Selbstverständlichkeit. Die Parade mit über 300 Teilnehmern und den nach historischen Vorbildern gestalteten Fahnen, Uniformen, Erztrögen, Paradegezähen sowie Berg- und Hütteninsignien war etwas ganz Besonderes und wurde mit großer Begeisterung der Bürger unserer Stadt begleitet. Für das Kombinat war es rückblickend aber auch der Anfang vom Ende, denn mit den gesellschaftlichen Anpassungen änderten sich ab 1990 auch die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen. Nach Ausgliederung der Grubenbetriebe sowie Trennung von eigenständigen Betrieben reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Stammbetrieb erheblich. In der neu entstandenen SAXONIA AG Metallhütten und Verarbeitungswerke Freiberg ging es nun auch um die Liquidation dessen, was noch übrig war. Deshalb reifte im Aufsichtsrat und im Vorstand der Wunsch, dass hier vorhandene wertvolle Kulturgut berg- und hüttenmännischer Tradition für Freiberg zu erhalten.

Zunächst galt es Möglichkeiten zu finden, um nicht nur die historischen Uniformen, Musikinstrumente und Ausrüstungsgegenstände der Parade zu sichern. Es ging u.a. auch um das Drusenkabinet, eine etwa 300 Schaustücke umfassende Sammlung wertvoller, sehenswerter Mineralstufen aus ehemaligen Grubenbetrieben, sowie um das Lagerstättenarchiv mit rund 10.000 Belegstücke aus allen Lagerstätten der Grubenbetriebe des Bergbau- und Hüttenkombinates. Ziel war schließlich die Gründung einer Stiftung. Das Verwaltungsgebäude in der Chemnitzer Straße 8 sollte mit dem Grundstück das Vermögen der Stiftung sein. Am 26. Januar 1993 unterzeichneten der Vorstand der SAXONIA AG sowie der Freiburger Bürgermeister und der Superintendent des evangelisch-lutherischen Kirchenbezirkes das Stiftungsgeschäft und die Satzung der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG mit dem Stiftungszweck „Erforschung, Pflege und Erhaltung des berg- und hüttenmännischen Brauchtums und der berg- und hüttenmännischen Frömmigkeitstradition in der Region

Freiberg“. Die Genehmigung der Stiftung erfolgte durch das Regierungspräsidium Chemnitz am 19. Februar 1993. Damit war nach acht Jahrzehnten die erste Neugründung einer rechtsfähigen, gemeinnützigen Stiftung bürgerlichen Rechts im Landkreis Freiberg rechtswirksam.

Seit Bestehen der Stiftung wurden 4,3 Mio. EUR in das unter Denkmalschutz stehende und das Stadtbild prägende Gebäude sowie in dessen Umfeld bei laufendem Betrieb investiert. Das Vermietungsgeschäft ist Grundlage für den Vermögenserhalt und für die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Erfüllung des Satzungszwecks. Hierzu dient aber auch die kostenlose Bereitstellung von Räumen zur Nutzung durch Vereine, denn der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine, die Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft, das Bergmusikkorps Saxonia, der Freiburger Altertumsverein und der Förderverein Himmelfahrt Fundgrube haben im Gebäude bereits ein Zuhause gefunden.



Die regelmäßige Förderung von Vereinen, die in der Tradition des Freiburger Berg- und Hüttenwesens agieren, gehört zum ureigenen Anliegen der Stiftung. Insgesamt konnten bisher ca. 300 TEUR zur Unterstützung dieser Repräsentanten Freiburger und Sächsischer Montangeschichte bereitgestellt werden.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten, die erst mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung möglich wurden. Das Spektrum reicht hier u.a. von der Bergkirche Tuttendorf, über das Wasserrad des Freibergsdorfer Hammers, eine Zeitzeugenbefragung zur Geschichte des Montanwesens, Restaurierung von Dokumenten für Archive, Grabbpflege berühmter Berg- und Hüttenleute und der Herausgabe von Publikationen, bis hin zu eigenen Projekten, wie der Unterhaltung der Pochradanlage Thurmhofschaft und dem Aufbau eines zentralen Stiftungs- und Vereinsarchives. Dafür konnten bisher mehr als 400 TEUR zur Verfügung gestellt werden, flankiert durch sächsische und europäische Förderprogramme.

Anlässlich des Stiftungsjubiläums fand am 01.07.2023 die Neuauflage des 2018 erstmalig durchgeführten Hoffestes statt. Organisiert von Stiftung, HFBHK und BMK präsentierten Vereine und Initiativen im Stiftungshof ihr ehrenamtliches Engagement für die Erhaltung der berg- und hüttenmännischen Traditionen in der Montanregion Erzgebirge. Neben den Vereinspräsentationen konnten sich die zahlreichen Gäste weitere Einblicke in die Vielfalt der regionalen Traditionspflege verschaffen. Der Chor der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft trug ebenso dazu bei, wie auch die Freiburger Bergsänger, die Mitglieder der Uniformkammer der HFBHK und die Musikerinnen und Musiker des BMK. Weitere Höhepunkte des Hoffestes waren die Lesung des Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung, Bernd-Erwin Schramm, im Rahmen der Freiburger Literaturtage, die Glockenwanderung, organisiert vom Hilliger-Verein und das große Abendkonzert des Nachwuchsorchesters des Bergmusikkorps Saxonia. Alle Beteiligten haben zum erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung beigetragen.



Gemeinsam mit vielen Freunden und Wegbegleitern blicken wir 2023 auf drei Jahrzehnte ambitionierte und erfolgreiche Stiftungsarbeit zurück, die geprägt sind von unseren Bemühungen, berg- und hüttenmännisches Brauchtum zu pflegen und zu fördern. Die Stiftung leistet hier im Verbund mit zahlreichen Partnern einen hervorragenden Beitrag, das historische Erbe einer ganzen Region zu bewahren und den

nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Text und Bild: Bk. Alexander Eisenblätter

Bilder: Sammlung Bk. Roland Kowar

## **Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von Januar bis Oktober 2023**

- 13.01.2023 Ehrenspalier zum Neujahrsempfang der Stadt Freiberg  
04.03.2023 Sponsorenwanderung der HFBHK e.V.  
22.03.2023 Übergabe der Tafel vom hist. Hüttenstandort in Halsbrücke  
24.03.2023 28. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“ in der Alten Mensa  
25.03.2023 Workshop des SLV zum Welterbe in Schneeberg  
23.04.2023 Bergaufzug zur Stadtgründung in Marienberg  
26.04.2023 Eröffnung der Ausstellung „Bergbau im Bild“, im Landratsamt Mittelsachsen  
29.04.2023 Landesdelegiertenversammlung des Sächs. Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine in Annaberg-Buchholz  
06.05.2023 Ehrenspalier zur Hochzeit von Bergkamerad Nico Römmler in Freiberg  
08.05.2023 Vorstellung Tourismusangebote in Freiberg  
13.05.2023 8. Landestreffen von Sachsen-Anhalt in Sangerhausen  
14.05.2023 27. Vereinswandertag der „HFBHKe.V.“ – Muttertagswanderung  
03.06.2023 Landesbergparade Brandenburg in Großkoschen  
04.06.2023 Welterbetag und Skaten in Freiberg  
04.06.2023 Umrahmung des Welterbekonzertes in Freiberg  
07.06.2023 Sommerfest der Diakonie in Freiberg  
10.06.2023 Ehrenspalier zum Radsportlerforum in Freiberg  
22.06.2023 Teilnahme am Fest „50 Jahre Kita Bergstadtzwerge“ in Freiberg  
22.06.2023 Krönung der 3. Silberstadtkönigin  
23.06.2023 Abschlussparade Projekt Welterbeendecker in Freiberg  
23.06.2023 Bergstadtfestempfang des Oberbürgermeisters  
24.06.2023 Betreuung der Delegation aus Waldenburg  
25.06.2023 36. Freiburger Bergstadtfest, mit Berggottesdienst und Bergparade  
01.07.2023 Hoffest der SAXONIA-Freiberg-Stiftung  
01.07.2023 Spalier stehen zum Familienfest bei der Firma ecobat resources in Muldenhütten  
02.07.2023 „18. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen“, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna  
22.07.2023 Magdalenenitag am Hungerborn, im Freiburger Stadtwald  
22.07.2023 Bergstreittag in Schneeberg  
19.08.2023 FV Montanregion Erzgebirge in Bieberstein  
24.08.2023 Ehrenspalier zum Jubiläum 30 Jahre Hotel Kreller in Freiberg  
27.08.2023 Teilnahme am 22. Seiffener Glückauf  
01.09.2023 Eröffnung des „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema  
03.09.2023 Staffelstabübergabe zum „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema  
03.09.2023 Teilnahme zum Festumzug zum „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema  
09.09.2023 Bergparade zum Bergfest in St. Andreasberg  
09.09.2023 Nachtschicht auf dem Obermarkt in Freiberg  
10.09.2023 „Tag des offenen Denkmals 2023“, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna  
17.09.2023 Siegerehrung der Leichtathletikmeisterschaften in Freiberg  
17.09.2023 Projekt „Steigerlied“ – So geht Sächsisch, in Augustusburg

## **Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von November bis Dezember 2023**

- 03.11.2023 24. Symposium der „HFBHKe.V.“ bei Meier Burger in Freiberg  
25.11.2023 Stollenanschnitt mit der Bäckerinnung in Blockhausen  
28.11.2023 Märchenzug  
02.12.2023 Stollenanschnitt in Freiberg  
02.12.2023 Bergparade des Landesverbandes – Weihnachtsaufaktveranstaltung in Chemnitz  
03.12.2023 Bergparade des Landesverbandes in Aue  
08.12.2023 Minibergparade der Kitas aus Brand-Erbisdorf in Brand-Erbisdorf  
08.12.2023 Bergaufzug zum Stollenmarkt in Brand-Erbisdorf

- 09.12.2023 25. Vereinsmettenschicht der „HFBHKe.V.“
- 10.12.2023 Bergparade des Landesverbandes in Schneeberg
- 14.12.2023 Stollenfest bei Schloz-Wöllenstein in Freiberg
- 16.12.2023 Weihnachtsmarkt in der Erzwäsche in Halsbrücke
- 16.12.2023 Bergparade in Seiffen
- 17.12.2023 Bergparade des Landesverbandes in Marienberg
- 22.12.2023 Einläuten der Freiburger Weihnachtsruhe
- 23.12.2023 Abschlussparade des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz
- 28. 11. bis 22.12.2023 Glöcke läuten auf dem Freiburger Christmarkt
- 31.12.2023 Silvesterwanderung mit der Fachgruppe Bergbaugeschichte

## **Vorschau auf Veranstaltungen der „HFBHKe.V. im Jahr 2024**

- 01.03.2024 XXIX. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“
- 23.03.2024 Workshop Tracht, Habit & Uniform in Schneeberg
- 12.05.2024 28. Wandertag der „HFBHKe.V. – Muttertagswanderung
- 26.05.2024 Festumzug „700 Jahre Zethau“
- 02.06.2024 Bergparade 5 Jahre Welterbe in Olbernhau
- 13.-16.6.2024 37. Bergstadtfest, mit Krönung der Silberstadtkönigin, Projekt Welterbeendecker, Bergstadtempfang , Berggottesdienst und Berparade
- 04.-07.07.2024 „700 Jahre Seiffen“
- 06.07.2024 50 Jahre „Ratstube Oberschöna“
- 07.07.2024 „19. Tag der Schauanlagen des Bergbaus- und Hüttenwesens im LK MS“
- 07.07.2024 Bergparade, anlässlich 500 Jahre Bergbehörde in Clausthal-Zellerfeld
- 07.09.2024 Chortreffen des SLV in Bahretal
- 08.09.2024 Tag des offenen Denkmals 2024
- 15.09.2024 14. Pobershauer Bergfest

## **2024 – Das Jahr des Amalgamierers**



Die Hüttenarbeiter, die in den Amalgamierwerken arbeiteten wurden als Amalgamierer bezeichnet.

Bei der Arbeit trägt der Amalgamierer in der Regel nur Jacke und Hose, von rotbrauner Farbe, weil das abgeröstete Amalgamiererz und der „Quickbrei“ eine solche Farbe haben. Als Kopfbedeckung trägt er eine Kappe aus weißen Leinen und einen Schachthut aus schwarzem Filz.

Als Paradekleidung trägt der Amalgamierer einen Schwarzer Schachthut mit grün/weißer Kokarde links am Hut, vorn am Hut ist das silberne Amalgamierabzeichen — Mond (Silber) und Merkur (Quecksilber) angebracht. Unter dem Hut wird eine weiße Kapuze getragen. Dazu trägt er eine weiße Schachtjacke aus Leinen mit gelben bzw. goldfarbigen Knöpfen und einem braunen Schulterkragen. Bündchen

und Stehkragen in orange/rot – die Revierfarben des Hüttenamtes Freiberg. Komplettiert wird die Paradekleidung des Amalgamierers mit einer weißen Leinenhose, brauner Stoffschürze, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Als Paradegezáhe wird der silberne Amalgamierrechen getragen. Zur Parade- und Aufzugskleidung gehört weiterhin eine Foschlampe.



Text und Bild: Bk. Heiko Götze  
Vorsitzender

Bild: Detlev Müller

## Das Amalgamierwerk der Hütte Halsbrücke



Ende des 18. Jahrhundert gestaltete sich die Brennstoffversorgung in den Freiburger Hüttenbetrieben immer schwieriger und das Oberhüttenamt erhob immer wieder Klage darüber „das der sogenannte Holz- und Kohlemangel von Zeit zu Zeit mehr und mehr einreise“. Da trotz umfangreicher Untersuchungen noch keine brauchbaren Ergebnisse für die Anwendung von Steinkohle bzw. Koks in den Hüttenprozessen vorlagen, bedeutete die Einführung der Silberamalgamation einen wesentlichen Fortschritt im Freiburger Hüttenwesen.

Um 1780 beschäftigte sich Ignaz Edler von Born mit dem sogenannten Anquicken der Erze und erbaute nach erfolgreichem Verlauf seiner Experimente 1785/86 das Amalgamierwerk bei

Schemnitz.

das neue Verfahren zu informieren. Während Gellert, der aus Altersgründen nicht mitreisen konnte, mit seinen Versuchen im Laboratorium der Bergakademie Freiberg begann, um das neue Verfahren auf seine Brauchbarkeit für die Freiburger Erze zu überprüfen.

Nach zahlreichen Versuchen, unter Veränderung technischer und technologischer Bedingungen, wurde im Sommer 1887 in der Muldener Hütte eine Pilotanlage aufgebaut. Gearbeitet wurde mit zwei Fässern, einem Kupferkessel, einem Waschbottich, einer Mühle und zwei Siebwerken.

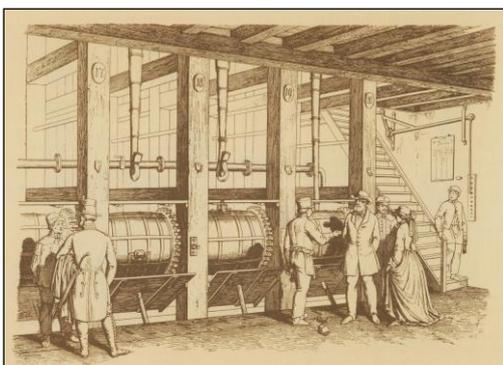
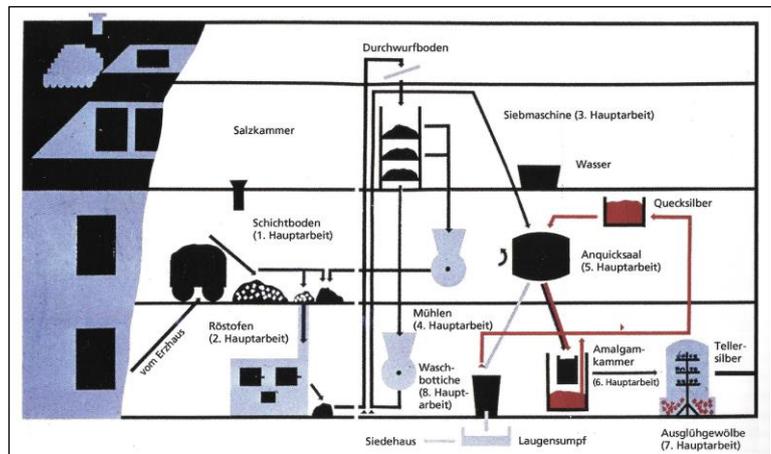
Nach dem in der Muldener Hütte das Verfahren der kalten Fässeramalgamation zur Produktionsreife geführt wurde, wurde auf höchstem Befehl des Kurfürsten im gleichen Jahr mit dem Bau des großen Amalgamierwerkes in Halsbrücke begonnen.

Kalte Fässeramalgamation deshalb, weil Gellert eine optimale Silbergewinnung aus den Erzen, bei normalen Temperaturen, etwa 37° Celsius, erreichte, während von Born die Fässer auf etwa 75° Celsius erwärmte.

Mit der Inbetriebnahme, am 06. April 1790, wurde die Hütte Halsbrücke weltberühmt. Erstmals in der Geschichte des Freiburger Hüttenwesens wurde ein chemisches Verfahren zur Gewinnung von Silber angewendet. Es war völlig anders als das Silberschmelzen und erregte internationales Aufsehen, sodass das Amalgamierwerk bald weltberühmt und oft als „Achstes Weltwunder“ bezeichnet wurde.

Wesentliche Vorteile dieses Verfahrens waren die gewaltige Einsparung von Brennmaterial und der gestiegene Reinheitsgrad des Silbers.

Das Amalgamierwerk war 67 Jahre, bis 1857, in Betrieb, verarbeitete in dieser Zeit ca. 2/3 des Erzvorlaufes der Hütte Halsbrücke. Insgesamt wurden 4,37 Mio. Zentner Erz durchgesetzt und daraus 425.290 kg Silber gewonnen.



Beim Amalgamierverfahren wurden kupfer- und bleiarne Silbererze - sog. Dürrerze - zusammen mit Kochsalz einer Röstung unterzogen, wobei sich Silber und Chlor zu Hornsilber verbindet. Beim Nachfolgenden Anquicken, dem Hauptprozess des Verfahrens, entstand durch einen galvanischen Prozess eine Legierung aus Silber und Quecksilber, das Amalgam, während das freiwerdende Chlor ans Eisen gebunden wurde.

Dazu wurden die 14 Zentner schweren Fässer mit Wasser, Eisenplatten, geröstetem Erz und Quecksilber gefüllt und 20 Stunden gedreht.

Insgesamt wurden 20 Fässer von je 35 Zentner Gewicht durch ein 8 m großes Wasserrad angetrieben.

Nach weiteren Arbeitsgängen erfolgte die Trennung des Silbers vom Quecksilber im Ausglühofen, wobei die unterschiedlichen Siedepunkte ausgenutzt wurden. Das im Amalgam enthaltene Quecksilber verdampfte und

kondensierte wieder zu reinem Quecksilber, sodass es für den nächsten Prozess wieder zur Verfügung stand. Zurück blieb Silber, das noch einer Feinraffination unterzogen wurde.

Text und Bilder: Bk. Roland Kowar

Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte



## Die erste Gasbeleuchtungsanlage auf dem europäischen Kontinent

Eine besondere technische Leistung war die Einführung der Gasbeleuchtung durch den Professor der Bergakademie Freiberg, Wilhelm August Lampadius.

Er begann schon 1796 seine Entgasungsversuche mit verschiedenen Brennstoffen und stellte 1799 seine Thermolampe dem Kurfürsten im Schloss in Dresden vor.

Lampadius langjährige Bemühungen um die Gaserzeugung und Anwendung hatten 1815 den gewünschten Erfolg. Der allen technischen Fortschritt fördernde Leiter des Oberbergamtes, Oberberghauptmann Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra, erteilte dem Professor den Auftrag, in zwei Räumen des damals im In- und Ausland berühmten Amalgamierwerkes Halsbrücke, die Gasbeleuchtung einzuführen.

Am 24. Januar 1816 wurde diese Anlage in Betrieb genommen. Sie war damit die erste Gasanstalt auf dem europäischen Kontinent.

In einem Schreiben vom 25. Januar 1816 an das Oberhüttenamt, empfahl Lampadius die dauernde Inbetriebnahme und spätere Vergrößerung seiner Beleuchtungsanlage. Der Amalgamierschreiber Christiani reichte dazu eine ausführliche Beschreibung der Anlage und einen Bericht über die ersten Versuche mit ein.

Am 28. Februar 1816, gegen 6 Uhr abends wurde, infolge eines Versehens des Hüttengehilfen Kötting, die gesamte Anlage zerstört, so dass Lampadius die Befürchtung hatte, dass auf Grund dieses Missgeschick das ganze Unternehmen scheitern würde.

Aber der technikbegeisterte von Trebra zerstreute diese Befürchtungen: „Warum? Hat man einen Fehler gemacht, so kann man ihn ein anderes Mal vermeiden. Nein, ich will, daß diese Einrichtung wieder hergestellt werde“.

Der König genehmigte die neue und verbesserte Anlage schon am 10. April 1816 und bereits am 02. Mai 1816 waren Anquicksaal und Wachstube wieder mit Gaslicht beleuchtet.

Unter der Leitung von Lampadius erfolgte eine ständige Erweiterung und Verbesserung der Halsbrückner Gasbereitungsanlage. Diese neue Anlage wurde 1827 vollendet und Mitte Oktober mit insgesamt 90 Flammen in Betrieb genommen. Die Baukosten betrugen 4.274 Taler.

Damit brannte auf dem Gelände des gesamten Amalgamierwerkes nur noch Gaslicht, das wesentlich billiger war als die bisherige Beleuchtung mit Öllampen und Talgkerzen.

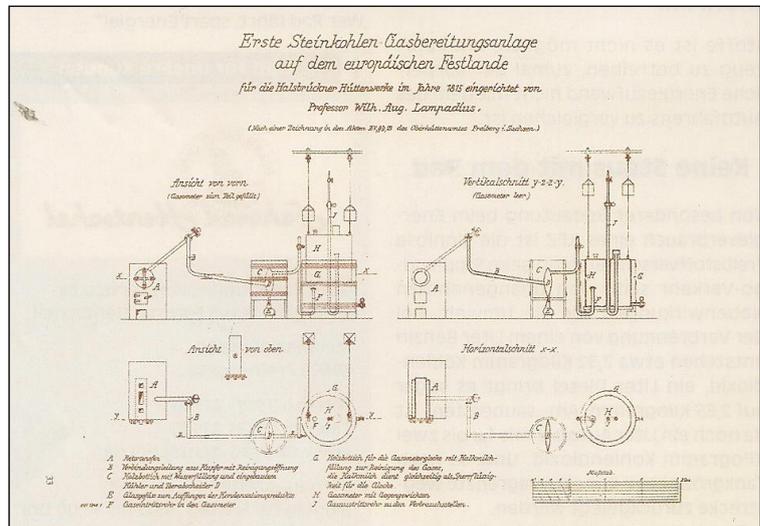
In den Jahren 1830 bis 1840 wurden auch Versuche mit anderen Materialien durchgeführt, so z.B. mit ölhaltigen Wollabfällen aus der Heisterbergischen Spinnerei in Halsbrücke, mit Maikäfern und Engerlingen. Das Gas der letzteren soll sehr schön gebrannt haben.

Ende des vorigen Jahrhunderts wäre eine völlig neue Gasanlage notwendig geworden, so dass das Oberhüttenamt den technischen Fortschritt Rechnung trug und die alte Gasbeleuchtung durch elektrisches Licht ersetzte.

Am 08. Dezember 1895 leuchteten die Gasflammen zum letzten Mal, dort wo vor fast 80 Jahren die Entwicklungsgeschichte der Gasbeleuchtung auf dem europäischen Festland begonnen hatte.

Text und Bild: Bk. Roland Kowar

Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte



## Veranstaltungsplan der Fachgruppe Bergbaugeschichte für das Jahr 2024

- Veranstaltungsort:** Gaststätte "Letzter Dreier"
- Beginn:** 19:00 Uhr
- Mo. 15.01.2024** "Geologische Reise durch den mittleren Norden von Namibia"  
Referent: Holger Lausch
- Mo. 12.02.2024** "Die Grablege der albertinischen Kurfürsten im Dom zu Freiberg – eine Numismatische Betrachtung"  
Referent: Dipl.-Ing. Helmut Herholz
- Mo. 11.03.2024** "Die drei Zylindergebläse im sächsischen Silberhüttenwesen"  
Referent: Dipl.-Ing. Roland Kowar
- Sa. 06.04.2024** **Exkursion Hammerbergkomplex: Standort für Forschungsarbeiten zur Gewinnung von strategischen Metallen, zur passiven Behandlung von Haldensickerwasser und zur Nachnutzung für erneuerbare Energien**  
Treffpunkt: "Alte Elisabeth", 09:00 Uhr  
Ende: Halsbach, Muldenbrücke, ca. 12:00 Uhr  
Exkursionsleiterin: Frau Dr. Jana Pinka
- Mo. 13.05.2024** "Pläne und Ergebnisse zur Wiederaufnahme alter Zechen im Dippoldiswalder Gangbezirk im 18. Jahrhundert - wie ging es damals zu?"  
Referent: Dr. Rainer Sennewald
- Mo. 10.06.2024** "Das fiskalische Kalkwerk Zaunhaus-Rehefeld"  
(mit vielen Untertage-Fotos)  
Referent: Prof. Dr. Wolfgang Schilka
- Mo. 22.07.2024** **Maria-Magdalenenitag - Streittag der Bergleute**  
Wanderung zum Hungerborn und zur Forsthütte  
Treffpunkt: am Hochhaus Forstweg/Karl-Kegel-Straße, 17:00 Uhr
- Mo. 12.08.2024** "Historische Risse aus dem Freiburger Bergrevier"  
Referent: Klaus Richter
- Mo. 09.09.2024** **Führung durch die geowissenschaftliche Sammlung im Abraham-Gottlob-Werner-Bau**  
Beginn 17:00 Uhr  
Führung durch: Frau Dr. Christin Kehrer
- Mo. 14.10.2024** "Johann Wolfgang von Goethe und der Bergbau. Ein Grußwort zum 275. Geburtstag am 28. August 2024."  
Referent: Dr. Norman Pohl
- Mo. 11.11.2024** "Geschichte und Ereignisse um die "Altväterbrücke"  
Referent: Dipl.-Ing. Wolfgang Schmieder
- Mi. 04.12.2024** **Das Jahr klingt mit unserer Mettenschicht, in der Gaststätte "Konstantin" in Zug, ab 18:00 Uhr, aus.**  
Eigenes Geleucht ist erwünscht!
- Di. 31.12.2024** **Silvesterwanderung** mit Knut Neumann  
Treffpunkt und Uhrzeit wird in der "Freien Presse" bekannt gegeben.

Bk. Siegbert Kranz  
Leiter der Fachgruppe Bergbaugeschichte

## Kalenderblatt – vor 20 Jahren

### Die „Freiberger Weihnacht“ „Weihnachten auf bergmännische Art“ ein Beitrag zur bergmännischen Traditionspflege

Schon längere Zeit gab es in Knappschaftskreisen Überlegungen, der Öffentlichkeit berg- und hüttenmännische Bräuche um die Weihnachtszeit nahe zu bringen. beizukommen wäre.

Im Laufe des Jahres 2003 nahm der Gedanke konkrete Gestalt an.

Dr. Wolfgang Dallmann und Andreas Schwinger machten sich daran, ein entsprechendes Szenarium zu erarbeiten und in freiberger-typisches Kolorit umzusetzen. Es entstand eine Szenenfolge, „Freiberger Weihnacht“ oder „Weihnachten auf bergmännische Art“, genannt, die den Brauch der Mettenschicht mit der Daniel-Legende und einer in der erzgebirgischen Region gar nicht so seltenen berg- und hüttenmännischen Sichtweise auf die biblische Weihnachtsgeschichte verband. Und das alles untersetzt mit Bergmusik sowie Solo- und Chorgesang. Die Freiberger Konzert- und Tagungshalle, die Nikolaikirche, bot einen bestens geeigneten Raum und am 12. Dezember 2003 zeigte sich in drei stimmungsvollen Bildern erstmals die „Freiberger Weihnacht“.

An der „Freiberger Weihnacht“ wirkten mit:

- Frau Ria Schlag; Sopran-Sologesang
- Dr. Wolfgang Dallmann; Textautor und Sprecher der verbindenden Texte
- Chor der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft
- Russische Hörner
- Bläsergruppe des Bergmusikkorps Saxonia
- Mitglieder der Freiberger Berg- und Hüttenparade, darunter Angehörige der Kindergruppe.

Die Gesamtleitung hatte Bergliedermeister Andreas Schwinger.

Das Publikum sparte nicht mit begeistertem Beifall. Es hatte sich offensichtlich herumgesprochen, dass mit der „Freiberger Weihnacht“ eine sehr ansprechende Veranstaltung ihre Premiere erlebte.

Bk. Dr. Eberhard Pönitz

### „Frühjahrsputz“ am „Zylindergebläse Muldenhütten“

Die Mitglieder der Fachgruppe Hüttengeschichte der „HFBHKe.V.“ und des „FAVe.V.“ haben am Samstag, dem 22. April 2023, ihren traditionellen „Frühjahrsputz“ am Zylindergebläse Muldenhütten durchgeführt. 1986 (vor fast 40 Jahren) haben wir mit den ersten Arbeiten zur Erhaltung dieses Technischen Denkmals begonnen und seit 1993, nach erfolgter Restaurierung im Rahmen einer ABM-Maßnahme, kümmern sich die Mitglieder der Fachgruppe um die Erhaltung, Präsentation und Vorführung dieses Zylindergebläses.

Seit 2014 ist es zu einer guten Tradition geworden, dass zusammen mit der Kinder- und Jugendgruppe der „HFBHKe.V.“, dieser Frühjahrsputz durchgeführt wird. So waren auch in diesem Jahr wieder viele Kinder mit ihren Eltern bzw. ihren Großeltern dabei und haben das Gelände um das Zylindergebläse vom „Winterdreck“ befreit. Einige Kinder waren sogar mit „schweren Gerät“ (siehe Bild) gekommen, um die Arbeiten zu bewältigen. Die Arbeit hat allen auch viel Spaß gemacht und am Ende gab es für alle Beteiligten einen Imbiss, ein Getränk und ein Dankeschön für ihre Hilfe.



Nun ist das Gelände, einschließlich des Zylindergebläses und der ausgestellten Fournryron-Turbine, wieder in einem ordentlichen Zustand und kann Besuchern dieses Jahr wieder gezeigt werden.

Deshalb ist nicht zu verstehen, dass nach über 4 Jahren Montanregion Erzgebirge, es noch nicht geschafft wurde, dieses Objekt wieder auf die Liste der Montan-Denkmale zu stellen. Es war von Anfang an auf dieser Liste („Das ist ein technisches Schmeckerchen“, so der ehemalige Landrat Volker Uhlig am 30. März 2012 in

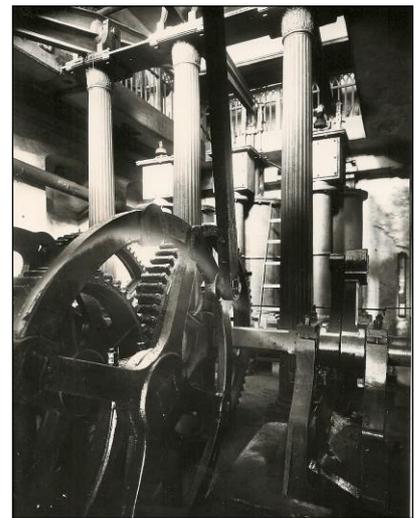
der Freien Presse), bevor es 2015 von der Liste wieder durch Prof. Ahlbrecht gestrichen wurde, angeblich auf Empfehlung von ICOMOS, dem internationalen Rat für Denkmalpflege, obwohl ich den Herren von ICOMOS am 22. September, zusammen mit Prof. Ahlbrecht, das Zylindergebläse noch gezeigt und vorgeführt habe.

Das Muldenhüttener Zylindergebläse war das erste Zylindergebläse im sächsischen Silberhüttenwesen. Es wurde am 29. Januar 1828 (vor über 195 Jahren) als zweizylindriges Balanciergebläse in Betrieb genommen und versorgte vier Schmelzöfen, zwei Silberbrennherde und zwei Schmiedefeuer mit ausreichendem Wind. 1848 wurde es umgebaut bzw. erweitert. Zu den beiden Zylindern wurde ein dritter Zylinder durch Änderung des Vorgeleges angebaut und das bis dahin antreibende Wasserrad durch eine Fourneyron-Turbine ersetzt. So war das Zylindergebläse bis 1954 in Betrieb, aber ab 1925 nur noch zur Versorgung der Hüttenschmiede mit Wind bzw. Luft fürs Schmiedefeuer.

Dieses Zylindergebläse hat den Übergang von Holzkohle zu Steinkohle bzw. Koks im sächsischen Silberhüttenwesen, ab 1823 erst möglich gemacht. Es steht von den drei ehemaligen sächsischen Zylindergebläsen des Silberhüttenwesens noch an seinem Originalstandort und kann Besuchern in Betrieb vorgeführt werden.



Die anderen zwei Zylindergebläse waren das Schwarzenberggebläse (links) aus der Antonshütte in Antonsthal, dort von 1831-1858, mit Unterbrechungen in Betrieb. Nach der Stilllegung der Antonshütte, wurde es 1862 in die Hütte Halsbrücke umgesetzt und war dort bis 1925 in Betrieb. Danach wurde es auf Initiative von Prof. Fritzsche, von der Bergakademie Freiberg, 1936 museal auf der Schachtanlage „Alte Elisabeth“ aufgestellt. Das dritte Gebläse war das Lauchhammergebläse (rechts), das von 1837 bis 1925 auch in der Hütte Halsbrücke in Betrieb war und 1930 vor dem Herstellerwerk in Lauchhammer, ebenfalls museal aufgestellt wurde.



Text und Bilder: Bk. Roland Kowar

Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte



## Vereinsreise der „HFBHKe.V.“ nach Polen



Am 18.09.2023 starteten 42 Reiseteilnehmer zu einer siebentägigen Reise ins benachbarte Polen. Nach mehreren Zwischenstopps zum Zustieg der Reisenden und einer etwas unfreiwilligen Rundfahrt in Dresden ging es zügig zu unserem ersten Etappenziel: Freibergs Partnerstadt Wałbrzych (Waldenburg).

Hier haben wir unseren Reiseleiter Gregor kennengelernt und die Übertageanlagen der Kohlegruben erkundet. Mit dem 1996 stillgelegten Schacht „Julia“ endete hier der Kohlebergbau. Die übertägigen Anlagen wurden saniert, zu einem Industriemuseum und einem Kulturzentrum mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten umgestaltet. Dann ging es weiter in Richtung Wrocław (Breslau). Auf dem Weg haben wir noch einen Abstecher nach Świdnica (Schweidnitz) gemacht. Hier konnten wir die 1656/57 erbaute Friedenskirche besichtigt. Ein imposanter Fachwerkbau mit einer Vielzahl von Eingängen. Es sollen 17 Türen sein – wir haben nicht nachgezählt. Diese

Kirche ist eine von drei, den Schlesiern nach dem Westfälischen Frieden zugestandenen, evangelischen Kirchen. Die zweite, noch erhaltene Friedenskirche steht in Jawor (Jauer). Mit einem leckeren Abendessen, individuellen Ausflügen ins Breslauer Nachtleben und dem Genuss schöngeistiger Getränke ging der erste Reisetag zu Ende.

Am nächsten Morgen versammelte sich die Reisegesellschaft nach einem kräftigen Frühstück vollzählig und überpünktlich am Bus. Auf dem Plan stand eine große Stadtbesichtigung in Wrocław. Angeführt von der quirligen Elisabeth haben wir die Stadt zum Teil mit dem Bus und vor allem zu Fuß erkundet. Und diese Stadt hat wirklich so einiges zu bieten. Musikbrunnen, Jahrhunderthalle – hier haben wir mal eben den „Steiger“ gesungen und dank der hervorragenden Akustik den Beifall anderer Reisegruppen erhalten – Altstadt mit Dominsel, Aula Leopoldina, Elisabeth-Kirche. Und nicht zu vergessen: gut 1000 Zwerge. Wir haben sie aber nicht alle gesucht bzw. gefunden. Ein Hingucker sind die kleinen Gesellen aber wirklich. Mit der Gewissheit, längst nicht alles Schöne in dieser Stadt entdeckt zu haben mussten wir uns von Elisabeth und Breslau verabschieden.

Damit im Bus niemand einschläft, hat unser lieber Gregor dann auf der Fahrt nach Katowice (Kattowitz) damit begonnen, mit uns ein polnisches Lied zu lernen. „Szla Dziewecka“ ... Ihr erinnert euch? Wie erfolgreich das war, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.

An Tag 3 unserer Reise haben wir Katowice und Umgebung erkundet. Den östlichen Stadtteil Nikiszowiec – eine Siedlung für die Bergleute der ortsansässigen Grube, erbaut zwischen 1908 und 1919.

Eine Wohnsiedlung mit Krankenhaus, Waschhaus, Markt, Schule. Das Waschhaus wurde zu einem Museum umgebaut, die Wohnhäuser werden zurzeit saniert und modernisiert, es gibt Bank und Post, rund um den Markt gibt es kleine Geschäfte. Und der kurze Weg zur Autobahn sowie die Busverbindungen sorgen dafür, dass in diesem Stadtteil wieder verstärkt junge Leute und Familien ziehen. Ein weiterer Wegpunkt unserer Reise war die Besichtigung des Silberbergwerkes in Tarnowskie Gory (Tarnowitz). Wir wurden mit dem Abbau von Silbererz vertraut gemacht und haben auf der Bootsfahrt zum Schacht unsere Hymne, das Steigerlied, gesungen.

Auf der Rückfahrt haben wir wieder einen kleinen Umweg genommen, diesmal nach Gliwice (Gleiwitz). Hier wollten wir den „Sender Gleiwitz“ besichtigen. Leider war das aufgrund von Umbauarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Sendeanlage nicht möglich. Den 111 Meter hohen Sendeturm aus Holz, dessen Bauweise schon ein bisschen an den Eiffelturm erinnert, konnten wir dennoch sehen. Auf dem Rückweg zum Hotel durften wir einmal mehr das fahrerische Geschick unseres Busfahrers Uli bewundern.

Unsere Reise führte uns an Tag 4 nach Kraków (Krakau). Der Hauptteil der Stadtbesichtigung in Kraków erfolgte bei schönstem Sommerwetter zu Fuß. Die Altstadt mit der Marienkirche und den Tuchhallen. Der Wawel mit Krönungskirche und Schloss. Sehr viele beeindruckende Bauwerke und Zeugnisse hervorragender Handwerkskunst - für einen Tag sehr viele Eindrücke und Informationen. Als unser Bus in Sicht kam, waren wir alle ziemlich dankbar.



Der nächste Tag führte uns in die Winterhauptstadt Polens, nach Zakopane. Unterwegs gab es einen kurzen Zwischenstopp in Chocholowie, einem kleinen Dorf mit fast ausschließlich traditionell gebauten Holzhäusern. Ein weiterer Halt an der Wallfahrtskirche „Muttergottes von Fatima“. Ein ziemlich eindrucksvoller Beweis dafür, dass auch moderne Kirchen schön und prächtig sein können. Überhaupt – die Kirchen, welche wir auf unserer Reise besichtigt haben, waren, jede für sich, prunkvoll und beeindruckend. Bisweilen drängte sich der Verdacht auf, dass alle polnischen Goldvorräte für die Vergoldung der

Kirchenräume verwendet wurden. Mein persönlicher Favorit ist die St. Anna Kirche in Nikiszowiec.

Und nun – Zakopane: Ein Wintersportmekka im Spätsommer. Im Zentrum eine Flaniermeile die zum Bummeln einlädt, die aber auch beweist, dass dieser Ort sehr auf Tourismus ausgerichtet ist. Und das zu jeder Jahreszeit. Mit etwas mehr Zeit gibt es hier bestimmt noch mehr zu entdecken. Noch kurz ein Abstecher zum Wochenmarkt und dann, nach einem Blick auf die Skisprungschanzen, auf zum nächsten Abenteuer. Und das war eine Floßfahrt auf dem Dunajec. In knapp zwei Stunden wurde eine malerische Bergschlucht auf dem slowakisch-polnischen Grenzfluss durchfahren. Am Zielpunkt der Tour gab es eine kleine Überraschung – unser Reiseführer Gregor empfing die Floßfahrer in der Nationaltracht der Goralen, der Bergbewohner in diesem Gebiet. Auf der Rückfahrt nach Kraków hatte Uli dann die Gelegenheit zu zeigen, dass er auch wie ein Goral fahren kann.

Am 6. Tag unserer Reise stand die Besichtigung des Salzbergwerkes in Wieliczka auf dem Plan. Dieses Salzbergwerk gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe Königliche Salzbergwerke Wieliczka und Bochnia. Eine beeindruckende Anlage und ein unglaublicher Besuchermagnet. Im Jahr besuchen ca. 1,8 Mio. Menschen das Bergwerk. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und ließen uns durch Gänge und Hallen führen. Leider blieb nur wenig Zeit um alles anzuschauen, ein Tribut an die großen Besucherzahlen.



Am Abend hatten wir noch Zeit für einen Bummel durch Kraków und schon am nächsten Morgen haben wir uns wieder auf die Heimfahrt begeben. Damit ging eine Reise zu Ende, die Lust gemacht hat auf mehr. Eine Reise, die dank der guten Organisation sehr entspannt war. Eine Reise, bei der wir ganz nebenbei ein polnisches Lied, schlesische Begrifflichkeiten und ein Bigos-Rezept gelernt haben. Vor allem aber eine Reise, die beeindruckt hat durch die Schönheit von Bauwerken und Landschaften sowie mit der Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Menschen. Ein großes Dankeschön an unseren Reisebegleiter Gregor, an unsere Stadtführerin Elisabeth und vor allem an Regina und Ulrich Felber von Striegistal-Reisen.

Text und Bilder: Bk.-in Susanne Götze

## **Bericht von der Sponsorenwanderung 2023**

In jedem Verein spielen die Sponsoren eine tragende Rolle, sie ermöglichen vielfältige Aktivitäten und fördern das Engagement. Daher ist es uns als Verein ein besonderes Anliegen, unseren Sponsoren mit einem jährlichen Ausflug zu danken. Dieses Jahr führte uns unser Sponsoren-Ausflug am 4. März 2023 in die Bergstadt Dippoldiswalde.

Vom Kirchplatz aus startete die Führung entlang des Bergbaulehrpfades. Einen Einblick in die reiche Geschichte Dippoldiswaldes erhielten wir in der eineinhalbstündigen Führung. Der Rundweg führte uns an verschiedene Stationen, die von historischer Bedeutung im Kontext des Bergbaus in der Region sind. So gelang uns eine eindruckliche Zeitreise in die Welt des Bergbaus.

Danach stand fest: Der Bergbaulehrpfad Dippoldiswalde ist ein Muss für jeden, der sich für die Geschichte des Bergbaus in Sachsen interessiert.

Um 15.30 Uhr teilte sich unsere Gruppe in zwei Teile auf, um parallel zwei weitere Orte in Dippoldiswalde zu besuchen:

Die erste Gruppe besuchte das LOHGERBER MUSEUM. Es gewährte uns einen tiefen und authentischen Einblick in die Geschichte der Lohgerberei, eine Tradition, die eng mit dem Bergbau verknüpft war. Hier konnten wir den gesamten Prozess der Lohgerberei -fachkundig erläutert- von Anfang bis Ende in erhaltenen Werkstätten nachvollziehen.

Die zweite Gruppe tauchte derweil im MiBERZ (Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge) in europaweit einzigartige archäologische Funde des UNESCO-Welterbes Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ein.

Unser verlässlicher Partner für solche Unternehmungen, das Busunternehmen Striegistal-Clubreisen, sorgte dafür, dass alle Teilnehmer komfortabel und sicher von Freiberg nach Dippoldiswalde und am Ende des Tages auch wieder zurück befördert wurden.

Es war ein Tag voller Entdeckungen und neuer Eindrücke, der nicht nur der Anerkennung unserer Sponsoren diente, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkte. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für diesen gelungenen Tag!

Text und Bild: Bk. Philipp Preißler  
2. Geschäftsführer



## Einladung zur 25. Vereinsmettenschicht der „HFBHKe.V. am 9. Dezember 2023

Am 9. Dezember 2023 findet wieder unsere Vereinsmettenschicht statt. Alle Mitglieder in historischer Uniform/Bekleidung sowie Fördermitglieder in Berg- oder Hüttenkittel, treffen sich um 16.45 Uhr im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Beginnen werden wir unsere Mettenschicht traditionell mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke. Mit der Berg- und Hüttenparade durch die Stadt Freiberg und der Aufwartung auf dem Schlossplatz, wird die Mettenschicht unseres Vereins fortgesetzt. Vom Hof der SAXONIA-Freiberg-Stiftung geht es über die Lessingstraße zur J.-S.-Bach-Straße und in den Albertpark. Weiter führt die Marschstrecke über die Wallstraße zum Schlossplatz.



Nach der Aufwartung auf dem Schlossplatz marschieren wir über die Burgstraße an der südlichen Rathausseite vorbei zum Obermarkt. Auf der westlichen Seite des Obermarktes nehmen wir Aufstellung und singen gemeinsam den „Steiger“. Hier werden die Fördermitglieder ohne Berg- bzw. Hüttenkittel aufgefordert, sich beim Halt der Bergparade in den ersten Marschblock einzureihen, um mit uns, wie nun schon zur Tradition geworden, zur Petrikirche zum Berggottesdienst zu marschieren.

Nach dem Berggottesdienst mit Bergpredigt in der Freiburger Petrikirche formieren wir uns wieder (mit Fördermitgliedern und Gästen) und marschieren geschlossen zur Nikolaikirche.

Das Betreten der Nikolaikirche ist nur in der Formation der Parade möglich. Zuerst marschiert die Berg- und Hüttenknappschaft ein. **Anschließend alle anderen Mitglieder und Fördermitglieder, die nicht am Berggottesdienst teilnehmen konnten.** Ein vorzeitiges betreten der Nikolaikirche ist nicht möglich.

In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder, Fördermitglieder und geladenen Gästen der HFBHK und den Mitgliedern des Bergmusikkorps SAXONIA statt. Um den Platz in der Nikolaikirche besser ausnutzen zu können, haben wir festgelegt, dass in jedem Jahr ein Teil der Knappschaft auf der Empore Platz nimmt. In diesem Jahr sind es die Bergmaurer und Schmelzer sowie die Kinder- und Jugendgruppe.

### Zur Beachtung:

An der Mettenschicht können nur die Vereinsmitglieder teilnehmen, die sich angemeldet haben. Ich möchte darauf hinweisen, dass alle Mitglieder (Uniform- und Trachtenträger/innen, Frauen, Fördermitglieder und Kinder) gemeint sind. Die Anmeldung kann schon jetzt im Meldebogen erfolgen. Im Ausnahmefall kann die Anmeldung zu den Öffnungszeiten der Uniformkammer (mittwochs von 10.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr) erfolgen (auch telefonisch). Eine Anmeldung über die Emailadresse [verein@hfbhk.de](mailto:verein@hfbhk.de) ist auch möglich. Die Anmeldung muss „bis zum 26. November 2023“ erfolgen, weil wir am Folgetag die Essensbestellung final beauftragen müssen. Der Vorstand behält sich vor, nur an die **angemeldeten** Vereinsmitglieder Armbänder auszugeben. Nur mit diesem Armband kann dann die Nikolaikirche betreten werden. Ich bitte dafür um Verständnis. Die Mettenschicht in der Nikolaikirche ist eine Vereinsveranstaltung für Vereinsmitglieder und geladene Gäste.

Es erfolgt ca. eine Woche vor der Mettenschicht eine Information per E-Mail, welche Bergkameraden zum Tragen der Fackeln eingeteilt werden. Diese Bergkameraden bringen bitte **kein** Geleucht mit.

Die Gewerke der Bergschmiede und der Blaufarbenwerke, sowie alle Berg- und Hüttenbeamte treffen sich am 8. Dezember um 14.00 Uhr zum Einräumen und am 10. Dezember auch um 10.00 Uhr zum Ausräumen der Nikolaikirche.

Auch andere Mitglieder, die helfen wollen, sind willkommen. Tragt Euch bitte dazu in den Meldebogen ein.



### Ablauf:

13:00 – 22:00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt
16:00 – 16:45 Uhr	Die Uniformkammer ist geöffnet.
17:00 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17:15 Uhr	Abmarsch mit dem Klang unserer Häuerturmglöcke
gegen 18:00 Uhr	Petersstraße, Einreihen der Sponsoren und Förderer (die keinen Berg- oder Hüttenkittel tragen) in den vorderen Marschblock unserer Parade (an der Geschäftsstelle der „Freie Presse“)
gegen 18:30 Uhr	Berggottesdienst in der Petrikerche
gegen 19.30 Uhr	Abmarsch zur Nikolaikirche
gegen 19:45 Uhr	Mettenschicht in der Tagungsstätte Nikolaikirche
23:00 Uhr	Ende der Mettenschicht

Text und Bilder: Bk. Heiko Götze  
Vorsitzender

### Zum Sammeln

Zu Blatt 13. Der Treibeherd.

Bei diesem Ofen werden die vorgenannten Stücke silberhaltigen Bleies auf eine vertiefte, mit einem starken Eisenhut bedeckte runde Fläche aufgetragen und durch einen daneben befindlichen Ofen, aus welchem die Flamme über diese Fläche wegschlägt, eingeschmolzen. Mit Hilfe eines Gebläses wird hierauf das Blei in Bleiglätte umgewandelt, und als solche fortwährend abgelassen, das Silber aber bleibt endlich, nachdem der bekannte Silberblick, d. i. eine Erscheinung von Regenbogenfarben auf der Oberfläche des geschmolzenen Silbers, stattgefunden hat, in Gestalt eines runden Kuchens auf dem Herde zurück. Die geringen fremdartigen Beimengungen, die es noch hat, werden durch ein nochmaliges Einschmelzen für sich entfernt, hierauf aber dasselbe sogleich an die Münze abgeliefert. Der Hüttenmann beschliesst also die sämtlichen mühsamen und zum Theil gefahrvollen Arbeiten, welche mit der Gewinnung des Silbers aus dem Schoose der Erde verbunden sind.

*Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Förderern und Freunden für die aktive Mitarbeit und Unterstützung recht herzlich bedanken.*



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2024 Gesundheit, Glück und Erfolg.*

